

Literaturgeschichtlichen Kontext recherchieren

Joseph Roth wird in den meisten Autorenlexika (u. a. Kindlers Neues Literatur Lexikon und Metzler Autoren Lexikon) ausführlich gewürdigt, aber nur selten einer literaturgeschichtlichen Strömung zugeordnet. Seine zahlreichen Schaffensperioden (Frühwerk, bekannter „Star“-Journalist zum Ende der 1920er-Jahre, Spätwerk) mit sehr unterschiedlichen Schreibweisen und Intentionen ließen sich – so wird häufig argumentiert – selten eindeutig einer bestimmten Denk- und Schreibweise zuordnen. Wenn er überhaupt literaturgeschichtlich verortet wird, dann taucht sein Name im Umfeld der „Neuen Sachlichkeit“ auf.

Wolf Wuchterpfennig: Neue Sachlichkeit (2010)

In der Zeit zwischen der wirtschaftlichen Stabilisierung 1923/24 und der Weltwirtschaftskrise 1929/30 verändert sich das Grundgefühl der Epoche: Man erlebt die Herrschaft einer unpersönlichen, technisch planenden Sachlichkeit. Manche werten das positiv, fühlen sich unter dieser Herrschaft weniger entfremdet. Es findet sich eine verbreitete Neigung, die USA als Land des technischen Fortschritts zu verherrlichen, den selbstständigen Einzelmenschen in Gestalt des planenden Ingenieurs

10 wiederauferstehen zu lassen und gesellschaftliche Probleme als eine Art lösbarer technischer Konstruktionsaufgabe zu betrachten. [...] Literarisch wichtiger wird die Neue Sachlichkeit erst, sobald sie zur desillusionierenden Beschreibung führt. Das geschieht in den letzten

15 Jahren der Republik bei Hans Fallada und Irmgard Keun. Insgesamt folgt der Ekstase und dem Pathos des Expressionismus eine sachliche oder ironisch distanzierende Darstellungsweise. [...]

Aus: Wolf Wuchterpfennig: *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Stuttgart/Leipzig: Ernst Klett Verlag 2010, S. 213

Das Jahr 1930, in dem sein Roman „Hiob“ erscheint, wird in der Sekundärliteratur als das Jahr der Wende von Roths Schreibweise bezeichnet. Schon im Januar dieses Jahres verfasst er einen Artikel, in dem er sich scharf von der Neuen Sachlichkeit abwendet und von nun an seine persönlichen Probleme (u.a. eine schwerwiegende psychische Erkrankung seiner Frau) zum Thema seiner schriftstellerischen Bemühungen machen will.

Wolf Wuchterpfennig: Dokumentarstil (2010)

Auf der politischen Linken und bei den Autoren, die von der Neuen Sachlichkeit beeinflusst sind, will man die Leser durch dokumentarische Züge von seiner politischen Auffassung oder von seiner technisch-sachlichen

5 Haltung überzeugen. Theaterstücken und Romanen wird statistisches Material zugrunde gelegt. Sie nähern sich

so der Reportage an, die in einzelnen Fällen zu einer eigenwertigen literarischen Gattung mit künstlerischem Anspruch aufsteigt [...]. Die zahlreichen Biografien und

10 Geschichtsromane der Epoche bezeugen, wie sich dokumentarisches mit psychologischem Interesse verbindet.

Aus: Wolf Wuchterpfennig: *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Stuttgart/Leipzig: Ernst Klett Verlag 2010, S. 218

- 1 Lesen Sie die einführenden Texte und die beiden Textauszüge aus einer Literaturgeschichte. Skizzieren Sie für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler die verschiedenen Schreibphasen Roths und die mit ihnen verbundenen Schreibweisen.
- 2 Informieren Sie sich in einer Literaturgeschichte bzw. im Internet zusätzlich über den literarischen Zeitstil der Neuen Sachlichkeit.
- 3 Erläutern und begründen Sie in wenigen Sätzen, warum es kaum möglich ist, Joseph Roth einer bestimmten literaturgeschichtlichen Epoche zuzuordnen.
- 4 Erstellen Sie abschließend ein Lernplakat mit einem informativen Text.